©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag zur Kenntnis des Carabiden-Genus *Pterostichus* Bon.

Von JOSEF BREIT, Wien.

Pterostichus (*Poecilus* Bon.) *Koyi* Germ. nov. subspec. *transpyrenaeus* m.

Eine sehr auffallende, kleine, schmale, auf der Oberseite hell metallisch-grüne Rasse, mit tief gestreiften, in den Streifen sehr fein crenelierten Flügeldecken. Die Episternen der Hinterbrust und die Basaleindrücke des Halsschildes sehr spärlich punktiert. Länge 12 mm. In meiner Sammlung ein Pärchen, von Dr. Karl Daniel stammend, mit „Sa Cadi, 6.10" bezettelt.

Pterostichus (*Orthomus*) *balearicus* Pioch.

Die recht mangelhafte Originalbeschreibung (Bulletin de la Soc. ent. de France 1867, p. 80), die insbesonders keinen Vergleich mit dem im Mediterran-Gebiete weit verbreiteten *Orthomus barbarus* Dej. enthält, möchte ich daher in dieser Hinsicht wie folgt ergänzen: Von *O. barbarus* Dej. verschieden durch viel flachere, im Verhältnis zur Länge breitere Gestalt, kräftiger abgesetzten Seitenrand des ebenso wie die Flügeldecken bedeutend flacher gewölbten Halsschildes. Die Flügeldeckenstreifen scharf eingeschnitten am seitlichen erhöhten Streifenrandverlauf, aber nicht wie bei *O. barbarus* Dej. fein kreneliert, sondern glatt.

Mir liegen zum Teil von mir selbst bei Belver auf Mallorka gesammelte Exemplare (♀♀) von 14 cm Länge vor, während die Stücke von Valdemosa und von sonstigen Fundorten (♂♂ ♀♀) nur 11—12 cm lang sind.

Pterostichus (*Orthomus*) *balearicus* Pioch. nov. ssp. *formenterrae* m.

Von der Baleareninsel Formenterra liegt mir eine Anzahl von Stücken einer bemerkenswerten Rasse vor, die sich von der Form von Mallorka durch etwas schmälere, im Durchschnitt auch etwas kleinere Gestalt und durch eine deutliche, breite, nach außen schrägfaltige Begrenzung der äußeren Basaleindrücke des Halsschildes unterscheidet. Sonst ist diese Form von *O. barbarus* Dej. durch die gleichen wie oben bei *O. balearicus* Pioch. angeführten spezifischen Merkmale verschieden.

Pterostichus (*Orthomus*) *sidonicus* Chdr.

Diese Art kommt auch in Nord-Egypten bei Kairo vor.

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Pterostichus (*Adelosia* Steph.) *Thunbergi* Mor. aberr. *sejunctus* Bates.

Diese Art zeigt in der Halsschildform, beziehungsweise in der Gestaltung der Halsschildhinterwinkel eine große Variabilität. Zwischen geradlinig nach hinten verengtem Halsschild mit in der Anlage stumpfwinkeligen, an der Spitze deutlich abgerundeten Hinterecken und scharf rechtwinkeligen, deutlich abgesetzten Hinterecken mit stark geschwungener Verengung vor denselben, liegen mir in einer Serie von Stücken alle Uebergänge von gleichen Lokalitäten vor, sodaß die von Bates (Transactions of the Entomological Society of London 1883, p. 248) aufgestellte zweite japanische Art, *Pterostichus sejunctus* lediglich als eine Aberration von *Pt. Thunbergi* aufzufassen ist. Mir lagen 35 ♂♂ und ♀♀ von Sapporo (Jezo), 10 ♂♂ und ♀♀ von Hakodate vor.

Pterostichus (*Melanius* Bon.) *nigrita* Fabr. nov. subspec. *mukdenensis* m.

Aus der Umgebung von Mukden in der Mandschurei liegt mir eine größere Rasse vor, die den Eindruck einer eigenen Art macht, doch konnte ich keine durchgreifenden Artunterschiede finden. Diese Rasse unterscheidet sich von der Nominatform, die ostwärts bis in das Ussurigebiet verbreitet ist, durch größere, schlankere Gestalt und in beiden Geschlechtern durch mehr lackglänzende Oberseite. Länge 12—15 cm.

Pterostichus (*Petrophilus* Chdr.) *calvitarsis* Breit.

Diese Art wird im Col. Cat. Junk-Schenkling, Pars 112, pag. 680, zu Unrecht als Rasse der *Petrophilus*-Art *foveolatus* Dft. angeführt, da *Pt. calvitarsis* m. nicht nur durch die auf der Unterseite nicht beborsteten Klauenglieder, sondern auch durch weniger vorgewölbte Augen sicher artlich verschieden ist. Ab. *rubripes* m. ist die unter der schwarzbeinigen Nominatform vorkommende rotbeinige Aberration.

Pterostichus (*Percosteropus* Gglb.) *amani* m. n. sp.

Durch die ungerandete Flügeldeckenbasis am nächsten mit *P. agonoderus* Chdr. verwandt, von dieser Art aber sehr verschieden durch kleinere, schlankere Gestalt, stärker nach hinten verengten Halsschild, dessen Vorderecken stark abgerundet und nicht vorgezogen sind, seitlich stärker gerundete und dadurch schlankovalere Flügeldecken, mit ganz abgerundeten Schultern; die Flügeldeckenstreifung ist tiefer und die Zwischenräume sind weniger flach; die Fühler und die Tarsen sind viel schlanker, das Klauenglied der Hintertarsen auf der Unterseite mit mehreren feinen Borsten (*P. agonoderus* Chdr. hat hier beiderseits nur eine Borste.)

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

Pechschwarz, stark glänzend mit helleren Fühlern, Tastern und Beinen. Der Kopf groß und dick, in seiner größten Breite wenig schmäler als der Halsschild, die Schläfen zum Halse flach backenförmig gerundet verengt, die Augen ziemlich klein, die Stirnfurchen kurz und mäßig vertieft, nach vorne schwach konvergierend. Die Fühler mäßig schlank. Der Halsschild nach hinten stark, aber nicht ausgeschweift verengt, die Hinterwinkel vollkommen abgerundet, der Vorderrand ganz flach ausgerandet, die Vorderwinkel nicht vorgezogen, der Seitenrand sehr schmal abgesetzt, jederseits im vorderen Drittel mit einem Borstenpunkt. Die scharf eingeschnittene Mittellinie nicht tief, vor dem Vorder- und Hinterrand erloschen. Jederseits vor der Basis mit einem geradlinigen, tiefen Längseindruck. Die Flügeldecken gestreckt oval mit abgerundeten Schultern, an der Basis ungerandet. Die Streifen kräftig, im Grunde fein und unregelmäßig punktiert, die Zwischenräume flach gewölbt. Am dritten Streifen mit zwei eingestochenen Punkten, der eine im hinteren Viertel, der zweite hinter der Längsmitte der Flügeldecken. Der siebente Streifen hinten vor der Spitze mit einem Nabelpunkt. Der Skutellarstreifen kurz, aber deutlich; der zweite Streif entspringt aus einem Nabelpunkt. Die Vorderbrust samt den Episternen glatt, mit kaum angedeuteten Spuren einer Punktur. Der Prosternalfortsatz ungerandet. Die Episternen der Hinterbrust so lang als breit, ebenso wie die Seiten der vorderen Abdominalsegmente seicht, aber deutlich punktiert. Das Analsegment beim ♂ beiderseits mit einer Borste, beim ♀ beiderseits mit je zwei Borsten. Die Tarsen schlank, außen nicht gefurcht. Länge 11·5—12·5 mm.

Diese interessante zierliche Art liegt mir in einigen vom verstorbenen Gymnasial-Professor Dr. Tölg im Amanusgebirge in Kleinasien (Chanziri, Bagtsche) gesammelten Stücken vor.

Pterostichus (*Percosteropus*) *Tölgi* m. n. sp.

Der vorigen Art in Größe und Gestalt täuschend ähnlich, aber sofort zu unterscheiden durch deutliche zahnförmige und nicht abgerundete Halsschildhinterecken, dünnere, gestrecktere Fühlerglieder, weniger dicken Kopf, dessen Schläfen weniger backenförmig gerundet sind, stark nach hinten bogenförmig divergierende Stirnfurchen, weniger abgerundete Schultern, auf der Scheibe abgeflachte, tiefer gestreifte und in den Streifen stärker punktierte Flügeldecken, gröbere deutliche Punktierung der Hinterbrust und der Seiten der vorderen Abdominalsegmente und gerandeten Prosternalfortsatz.

Pechbraun. Fühler, Taster und Beine heller. Kopf schmäler als der Halsschild. Die Augen ziemlich klein. Die Fühler verhältnismäßig zart. Der Halsschild fast so lange als vorne breit, nach hinten stark gerundet verengt, die größte Breite liegt im vorderen Drittel, die kleinen Hinterecken scharf zahnförmig, etwas nach außen vorspringend; der Vorderrand sehr flach ausgerandet, die breiten abgerundeten Vorderwinkel nicht vorspringend, der fein und scharf

©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

abgesetzte Seitenrand im vorderen Drittel jederseits mit einem Borstenpunkt, die Mittellinie tief und scharf eingedrückt, den Vorder- und Hinterrand nicht erreichend, die Halsschildbasis jederseits leicht abgeschrägt, der Basalstrich jederseits geradlinig und tief. Die Flügeldecken an der Basis ungerandet, weshalb ich diese Art trotz der spitzen Halsschildhinterwinkel in das Subgenus *Percosteropus* Gglb. stelle. Die Flügeldecken am dritten Streifen mit nur einem Borstenpunkt im hinteren Drittel, der siebente Streifen vor der Spitze, der zweite Streifen an der Basis mit einem Nabelpunkt. Der Skutellarstreifen kurz, aber deutlich. Die Episternen der Hinterbrust so lange als breit. Die Hintertarsen außen fein gefurcht. Das Klauenglied auf der Unterseite mit mehreren feinen Borstenhaaren. Das Analsegment beim ♀ jederseits mit einem Borstenpaar.

Länge 11·5 mm.

Mir liegt ein ♀ aus der Umgebung von Kurdjula im Amanusgebirge (Kleinasien) vor, das von Dr. Tölg gesammelt wurde und demselben zugeeignet sei, als erfolgreichen Forscher, der leider schon in jungen Jahren einem Eisenbahnunfall bei Divača im Küstenland im Jahre 1917 zum Opfer fiel.

Die kleinasiatischen Arten des *Pterostichus*-Subgenus *Percosteropus* Gglb. mit ungerandeter Flügeldeckenbasis sind wie folgt auseinanderzuhalten:

1 (4) Halsschildhinterwinkel breit abgerundet.

2 (3) Schläfen deutlich backenförmig gerundet, Schultern stark abgerundet, Fühler und Tarsen zart. Gestalt kleiner, schmäler. ***P. amani* n. sp.**

3 (2) Schläfen flach, nicht backenförmig vorgerundet, Schultern in der Anlage deutlich nur wenig abgerundet. Fühler und Tarsen kräftiger, Gestalt größer, breiter. ***P. agonoderus*** Chdr.

4 (1) Halsschildhinterwinkel deutlich zahnförmig, Schultern abgerundet. Schläfen flacher, kaum backenförmig vorgewölbt, Fühler sehr zart, Gestalt und Größe wie bei *P. amani* m. ***P. Tölgi* n. sp.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 19_1933

Autor(en)/Author(s): Breit Josef

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis des Carabiden-Genus Pterostichus Bon. 67-70